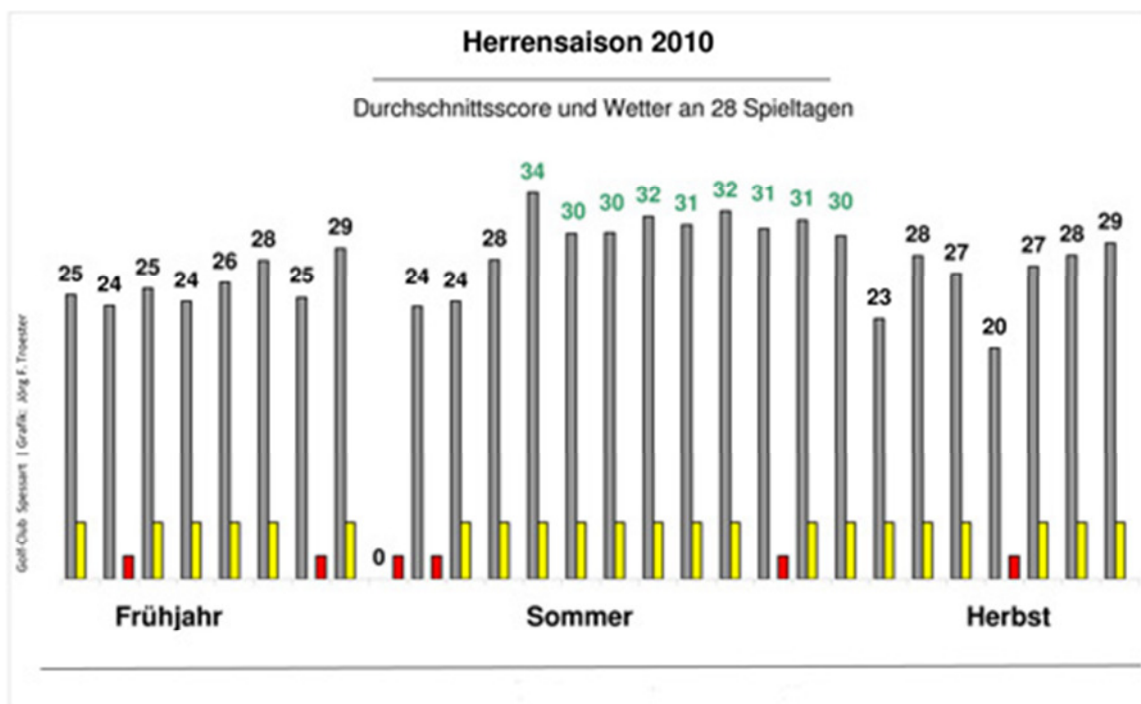


Brauchen wir CSA wirklich?

Ja! Auch wenn es nicht selten unbeliebt erscheint, so ist CSA doch ein wichtiger Bestandteil des DGV-Vorgabensystems. CSA (Competition Stableford Adjustment) sorgt für die tagesaktuelle Anpassung des Course Ratings (der allgemeinen Platzbewertung).

Wie gravierend sich die Einflüsse durch Witterung und Vegetation auf die Spielergebnisse auswirken und diese trotz der über die ganze Saison unverändert gültigen Course Rating Werte beeinflussen, wird beispielhaft durch Erkenntnisse des Golf Club Spessart sehr deutlich, die in der folgenden Grafik veröffentlicht worden sind:



Diese Statistik zeigt anschaulich, wie die durchschnittlichen Stableford-Nettopunkte im Verhältnis zur Wetterlage und den Platzbedingungen variierten. Je schlechter das Wetter und je schlechter die Platzverhältnisse, desto geringer die durchschnittlichen Punkte (Frühjahr und Herbst). Je besser die Spielbedingungen (Sommer) desto leichter das Spiel. CSA sorgt dabei für einen Ausgleich der in beiden Fällen „nicht ganz zutreffenden“ mittleren Schwierigkeitsbewertung des Platzes.

Das Course Rating (allgemeine Bewertung des Platzes) gibt die Schwierigkeit des zu spielenden Platzes an ohne zu unterscheiden, ob die aktuellen Spielbedingungen vielleicht besonders leicht oder besonders schwer sind. Die Unterschiede, die sich zum Beispiel durch nasse oder trockene Fairways, hohe oder frisch gemähte Hardroughs, windige Regentage oder windstille Sonnentage, oder nach vorn oder hinten gesteckte Abschläge ergeben, können gravierend sein. Um trotz dieser Abweichungen von der Durchschnittsberechnung des Course Ratings weiterhin vergleichbare Handicaps für alle Golfspieler und alle Golfplätze zu führen, erfolgt der Ausgleich über CSA.

Im Normalfall wird die Korrektur = 0 lauten, weil meistens durchschnittliche Spielbedingungen herrschen. Aber wenn nun die Bedingungen sehr negativ abweichen, dass heißt sich der Platz sehr viel schwerer spielt, dann ist die allgemeine Schwierigkeitsbewertung für diese individuelle Runde an diesem Tag eben nicht korrekt – eine Anpassung wird erforderlich. Je gravierender die Abweichung ins Negative, desto höher der Anpassungswert (+1 bis +3). Spielt sich der Platz erheblich „leichter“ als allgemein bewertet, so geht es auch in die andere Richtung (-1).

Übrigens: Der Deutsche Golf Verband arbeitet mit der European Golf Association aktiv an einer Verbesserung der sog. Anpassungsfaktoren und damit an einer weiter verbesserten Akzeptanz von CSA.